



Beobachtungen am Futterhaus

Wenn der Kernbeißer sich am Futterhaus einfindet, müssen die anderen Gäste warten. Der starengroße Vogel mit seinem kräftigen Schnabel weiß sich Respekt zu verschaffen. Es gelingt ihm sogar Kirschkerne zu knacken (»Kirschkernebeißer«). Für das Aufbrechen von Kirschkernen braucht es immerhin ein Gewicht von etwa 40 kg. Eine wahrlich beeindruckende Leistung des etwa 60 g schweren Vogels. Beringer ziehen vorsichtshalber Handschuhe an, um sich vor dem »Biss« durch den imposanten Schnabel zu schützen. Bevorzugter Lebensraum sind Auwälder und Laubmischwälder, er kommt aber auch in Parkanlagen der Siedlungen vor. Dort hält er sich meist hoch oben in den Baumkronen auf und ist nur schwer zu sehen. Durch den unverkennbaren Ruf »ziks« ist er aber nicht zu überhören. Als Nahrung nimmt er vorwiegend verschiedene Samen (Ahorn, Esche, Ulme u. a.) zu sich. Im Sommer frisst er mit Vorliebe die Kerne von Kirsche, Felsen- und Traubenkirsche. Beliebt sind im Spätherbst und Winter die Nüsschen der Zürgelbäume. Im Atlas der Vogelwelt Südtirols liest man über das Vorkommen: »Der Kernbeißer war vor 1980 ein überaus seltener Brutvogel in Südtirol (nur an einigen Talhängen von 250 – 500 m). Von Jahr zu Jahr mehrten sich sodann die Feststellungen während der Brutzeit, auch Beobachtungen im Herbst und Winter nahmen zu. Heute ist er ein regelmäßiger Brutvogel vom Talboden bis in 800 m, lokal bis 1000 m Höhe.«



Am Futterhaus verschafft sich der Kernbeißer Respekt.

Die häufigsten Besucher sind im heurigen Winter die Grünlinge. Bisweilen waren bis zu 30 Exemplare gleichzeitig am Futternapf. Sie streiten und hadern ständig, drohen sich gegenseitig und tragen kurze heftige Gefechte und Luftkämpfe aus. Auch anderen Arten drohen sie oder vertreiben sie vom Futterplatz. Alle Meisenarten waren zu beobachten. Die Kohlmeise holt sich schnell einen Sonnenblumenkern, fliegt zum nächsten Ast und öffnet mit raschen kurzen Schnabelhieben die Schale und verspeist den Samen. Und flugs holt sie den nächsten Kern. Ähnlich macht es der Kleiber (fallweise waren auch zwei Exemplare gleichzeitig unterwegs). Schnell ein Samenkorn holen, in den Spalt der Rinde stecken, mit kräftigen Schnabelhieben öffnen und den Inhalt verspeisen. Und gleich wieder einen neuen Samen holen. Während der ersten zwei Wochen im Jänner waren täglich Blaumeise (einzelne), Tannenmeise (mehrere) und Sumpfmehlschnecke zu Gast. Ab und zu auch eine Haubenmeise. Gelegentlich zeigten sich auch fünf bis sieben Schwanzmeisen. Diese suchten allerdings nur in der nahen Hecke die Zweige nach Fressbarem ab. Täglich holten auch Amseln, Buchfinken, Rotkehlchen, Italien- und Feldsperlinge Futter. Mehrmals war sogar die Heckenbraunelle zu sehen, die am Boden die »Brosamen« aufsammlte. Einmal ließ sich sogar ein Zaunkönig blicken. Sicher war er auch öfters da. Zufällig beobachtete ich zweimal auch je einen Bergfink und je zwei Erlenzeisige. Einmal sah ich, in der Nähe des Fensters stehend, aus den Augenwinkeln heraus ein »Geschoss« vorbeifliegen und im selben Augenblick alle Kleinvögel erschrocken wegfliegen. Dann bemerkte ich einen keuchenden Sperber am Boden sitzen. Nur mit Mühe konnte er auf den Zaun flattern, mit einem erbeuteten Vogel im Fang. Mit dem Fernglas konnte ich feststellen, dass ein Buchfinkenweibchen das Opfer war. So holt sich eben auch der Sperber »sein Futter«.

Zu weiteren seltenen Gästen zählten noch der Buntspecht, Birkenzeisig und Gimpel. Einmal hüpfte auch eine Elster durch den Garten und holte sich ein Apfelstück. In den zwei Wochen zwischen Neujahr und Mitte Jänner kamen also 20 verschiedene Gäste auf Besuch am Futterplatz.

Jahresprogramm 2010

1. Erforschung der Vogelwelt
 - 1.1 Fortführung der Beobachtungstätigkeit und Ausbau der ornithologischen Datenbank
 - 1.2 Auf- und Ausbau der online-Datenbank ornitho.it
 - 1.3 Initiativen zum Schutz des Gartenrotschwanzes, Vogel des Jahres
 - 1.4 Erhebungen häufiger Brutvögel (MITO-Projekt)
 - 1.5 »Stunde der Gartenvögel« – Erfassung der Siedlungsbrüter
 - 1.6 Mitarbeit am »Tag der Artenvielfalt« im Gebiet von Pfelders
 - 1.7 Kontrolle des Brutbestandes des Graureihers
 - 1.8 Initiativen zum Internationalen Jahr der Biodiversität
 - 1.9 Mittel- und langfristige Erfassung neuer Arten (Neozoen) in Südtirol
 - 1.10 Erhebungen des Vogelbestandes in Obstanlagen im Etschtal
 - 1.11 Teilnahme am »Progetto Piccole Isole« (Beringungsaktionen)
 - 1.12 Erfassung des Vogelbestandes im Winter
2. Beobachtung und Analyse des Vogelzugs durch Südtirol
 - 2.1 Fortführung der regelmäßigen Beringungstätigkeit in den Biotopen »Falschaueremündung« und »Kalterer See« sowie Gröden
 - 2.2 Beringung von Rauchschwalben an den Schlafplätzen
 - 2.3 Greifvogelzug durch Südtirol (Frühjahrs- und Herbstzug)
 - 2.4 Kontakte zu in- und ausländischen Beringungsstationen
3. Maßnahmen zum Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume
 - 3.1 Mitarbeit in der Wildbeobachtungsstelle
 - 3.2 Initiativen zum Schutz des Vogel des Jahres
 - 3.3 Kontakte mit Vereinigungen im In- und Ausland, die sich mit Vogelkunde, Vogelschutz und Naturschutz befassen
4. Lehrfahrt und Wanderungen
 30. 4. – 2. 5. 2009 Lehrfahrt in die Donau-March-Auen / Wien
 17. 01. 2009 Winterwanderung am Ritten
 16. 05. 2009 Wanderung am Vinschgauer Sonnenberg
 13. 06. 2009 Wanderung in Tiers
 04. 07. 2009 Wanderung im Valsertal
 26. 06. 2009 Tag der Artenvielfalt im Gebiet Pfelders
5. Aufklärung, Weiterbildung, Veröffentlichungen
 - 5.1 Herausgabe der AVK-Nachrichten
 - 5.2 Aus- und Fortbildung der Mitglieder (Kurse und Vorträge)
 - 5.3 Vogelkundliche Tagung in Proveis
6. Fledermaus-Forschung
 - 6.1 Kontrolle von Fledermaus-Quartieren

Beringungstermine 2010

Die Beringung wird auch in diesem Jahr am Kalterer See wieder fortgesetzt.

Sa 20. 03. 2010
 Sa 17. 04. 2010
 Sa 15. 05. 2010
 Sa 19. 06. 2010
 Sa 10. 07. 2010
 Sa 07. 08. 2010
 Sa 04. 09. 2010
 Sa 09. 10. 2010
 Sa 06. 11. 2010

Wer Zeit und Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen. Bitte vorher anrufen.

Oskar Niederfriniger
 0473 232386 oder 335 521 53 71
vogelkunde.suedtirol@rolmail.net

Stunde der Gartenvögel

Am zweiten Wochenende im Mai sollen Sie in Ihrem Garten oder näheren Umgebung für eine Stunde lang schauen und horchen und die Beobachtungen eintragen.

Gartenrotschwanz

Die besondere Aufmerksamkeit gilt in diesem Jahr dem Gartenrotschwanz. Notieren Sie bitte alle Beobachtungen und helfen Sie mit, die Lebensraumbedingungen zu verbessern: durch einen naturnahen Garten und mit Nisthilfen.

Bitte senden Sie Ihre Beobachtungen auch ein.